



①⑨ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 295 15 145 U 1**

⑥① Int. Cl.⁶:
B 65 D 83/06

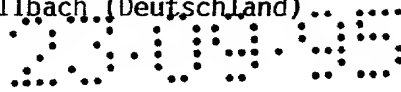
| | | |
|----|-----------------------------------|--------------|
| ⑪ | Aktenzeichen: | 295 15 145.5 |
| ②② | Anmeldetag: | 22. 9. 95 |
| ④⑦ | Eintragungstag: | 30. 11. 95 |
| ④③ | Bekanntmachung im Patentblatt: | 18. 1. 96 |

DE 295 15 145 U 1

⑦③ Inhaber:
Küllgens, Simone, 70736 Fellbach, DE

⑤④ Verpackung mit Dosiervorrichtung

DE 295 15 145 U 1



Verpackung mit Dosiervorrichtung

Die Erfindung betrifft einen Verpackungsbehälter mit einer Vorrichtung zum Dosieren des im Verpackungsbehälter befindlichen Füllgutes.

Im Stand der Technik sind Verpackungen für Nachfüllgut bekannt mit dem Nachteil, daß in der Regel der Einsatz eines separaten Meßbechers oder -löffels erforderlich ist. Hierbei kann bei Entnahme das Füllgut z.B. verstreut werden oder verlorengehen.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt darin, einen Verpackungsbehälter mit Dosiervorrichtung zu schaffen, bei dem das Füllgut mittels Knopfdruck durch eine Auslaßöffnung dosiert und entnommen wird. Bei Loslassen des Knopfes wird eine Auffangschale durch Federdruck zurück unter die Einlaßöffnung geschoben.

In Ruhestellung ist der Schlitzverschluß im Deckel der Auffangschale geöffnet und somit die Auffangschale immer automatisch gefüllt. Das Füllgut entleert sich nur während der Knopf gedrückt ist, da hierdurch die Einlaßöffnung geschlossen ist. Die Entleerung des Füllgutes in der gewünschten Menge erfolgt direkt in das zu füllende Gefäß.

Die Erfindung wird mit Hilfe der Figuren 1 bis 4 erläutert.

Fig.1: Ansicht des Verpackungsgehäuses.

Schnittzeichnung zeigt das komplette Gehäuse im Normalzustand

Fig.2: Zeichnung zeigt Verpackungsgehäuse im geschlossenen Zustand

Fig.3: Zeichnung zeigt Verpackungsgehäuse bei gedrückter Feder in Ausleerstellung

Fig.4: Ansicht der Auffangschale mit einsteckbarer Trennwand.

Die in den Figuren dargestellte Verpackung mit Dosiervorrichtung beinhaltet einen Behälter (1).

Der Behälter ist durch Deckel (2) geruchsfrei und wasserdicht verschließbar.

Das Nachfüllgut kann aus der Nachfüllpackung lose in den Verpackungsbehälter eingefüllt werden.

23.09.95

Der Vorteil des erfindungsgemäßen Verpackungsgehäuses liegt darin, daß es möglich ist, wiederholte Male eine genau definierte Menge des Füllgutes (stückig, pulvrig) durch einfachen Knopfdruck zu entnehmen.

Durch die Länge des Schlitzes in Breite der Auffangschale füllt sich die Auffangschale gleichmäßig.

Ein weiterer Vorteil der Verpackung liegt darin, daß man verschiedene Dosiermengen einstellen kann.

Durch Einsetzen der Schiebetrennwand in die Raster der Auffangschale ist die Dosiermenge bestimmbar.

Der Verpackungsbehälter wird durch Überstülpen eines passenden Deckels geschlossen. Dadurch ist das Füllgut gegen Feuchtigkeit geschützt.

Dieser Verpackungsbehälter ist wiederbefüllbar und kann aus diversen Materialien (z.B.Karton) - in Abhängigkeit von Füllgut und Hygieneanforderung - gefertigt werden.

Der erfindungsgemäße Verpackungsbehälter mit Dosiervorrichtung erfüllt somit nicht nur die Erfordernisse einer problemlosen Dosierung an ausgeworfenem Füllgut, sondern ist auch im Hinblick auf die heutigen Ansprüche des Umweltschutzes besonders geeignet.

295151 45

23.09.95

Schutzansprüche

1. Verpackung mit Dosiervorrichtung, umfassend einen Behälter (1) mit Deckel (2) und Boden (3), einer Einlaßöffnung (4), einer Auffangschale (5), einer Auslaßöffnung (6), einer Rückholfeder (7) mit Betätigungsknopf (8), einer losen Schiebetrennwand (9), einem Schlitzverschluß (10) im Deckel der Auffangschale (5).
2. Verpackung nach Anspruch 1, wobei der Behälter (1) quaderförmig ist.
3. Verpackung nach Anspruch 1, wobei die Einlaßöffnung (4) als Schlitzverschluß ausgebildet sein muß.
4. Verpackung nach Anspruch 1, wobei die Auffangschale (5) eine Rasterung für Schiebetrennwand (9) aufweist.

295151 45

20.09.95

-5-

Fig. 2

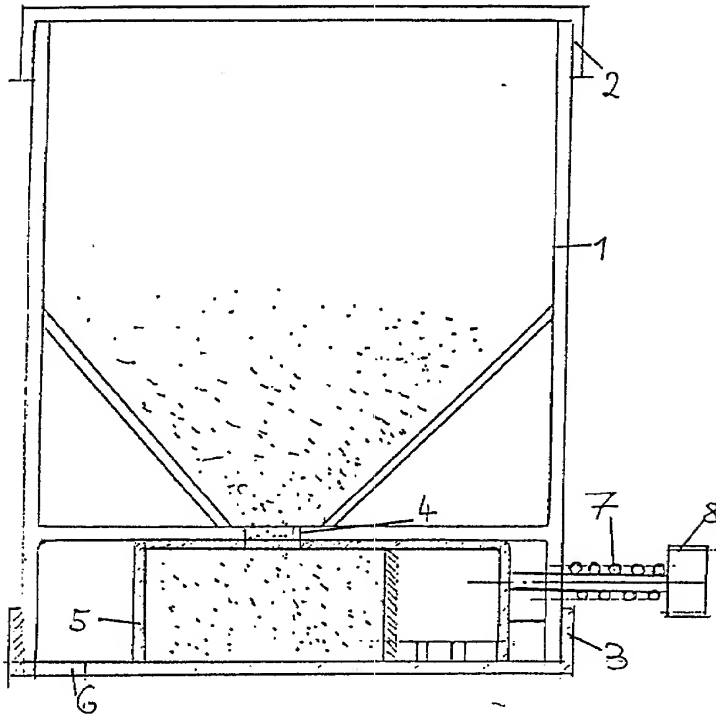


Fig. 1

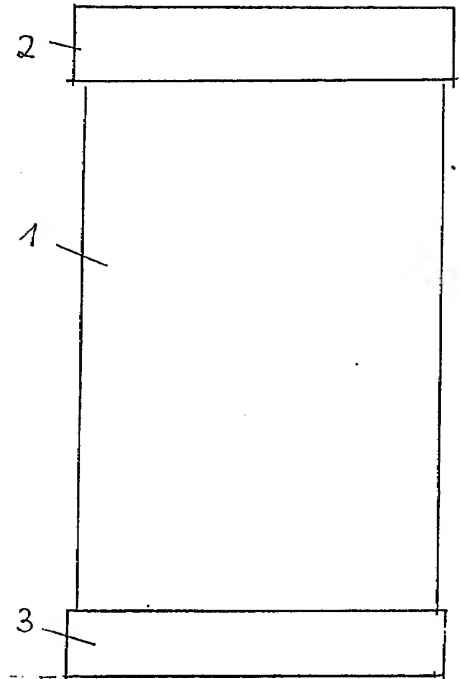


Fig. 3

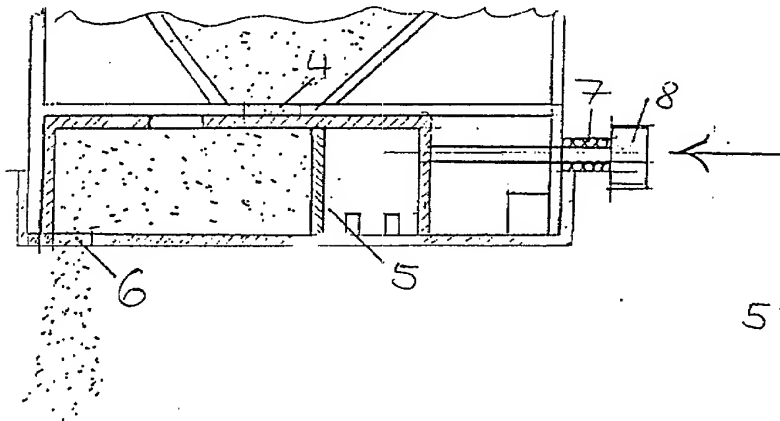
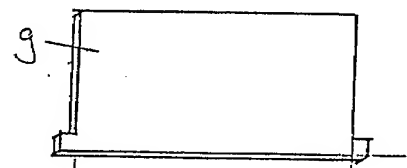
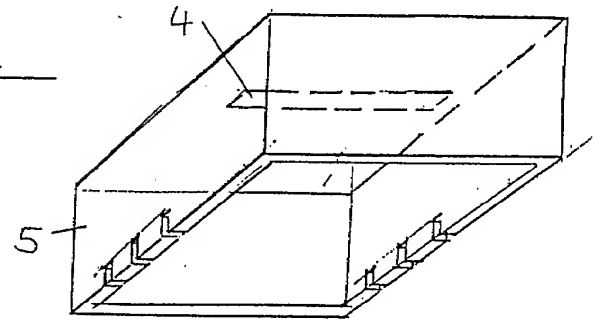


Fig. 4



205151 45